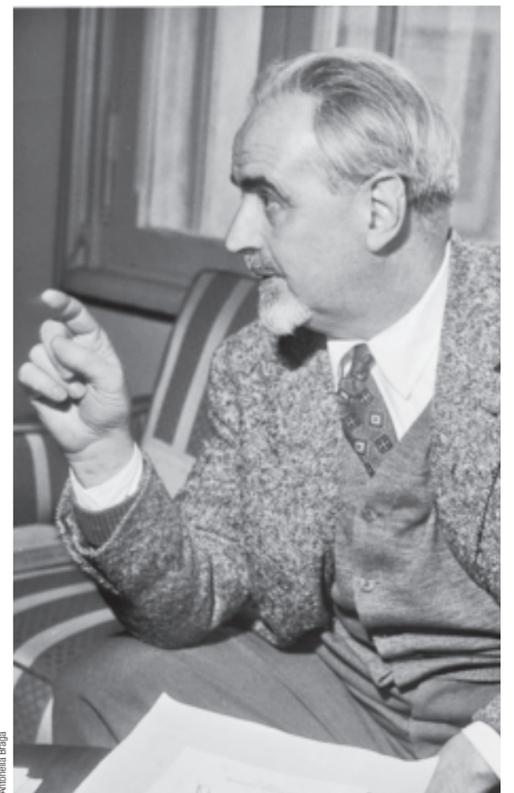




Am 25. August wäre Antifaschist **Ernesto Rossi** 120 Jahre alt geworden

EINE HOCHZEIT IM GEFÄNGNIS

von **Astrid Diepes**



Ernesto Rossi (rechts) überquerte am 14. September 1943 die Grenze bei Arogno, seine Frau Ada kam wenige Tage später nach

Vor 120 Jahren erblickte der italienische Politiker, Journalist und Wirtschaftswissenschaftler Ernesto Rossi am 25. August 1897 in Caserta in Kampanien das Licht der Welt. Zusammen mit seiner Ehefrau Ada Rossi engagierte er sich zeitlebens politisch. Auch der italienische Staatspräsident Luigi Einaudi gehörte zu seinem Freundeskreis. In seiner frühen Jugend arbeitete Rossi für Mussolinis Zeitung "Popolo d'Italia". Durch eine Freundschaft mit dem Historiker Gaetano Salvemini wurde er zum bekennenden Antifaschisten. Dafür nahmen die Rossis harte Konsequenzen auf sich: Im Mai 1931 wurde Ernesto vom unter Mussolini eingerichteten "Tribunale Speciale per la difesa dello Stato" (deutsch: "Sondergericht zum Schutz des Staates") zu 20 Jahren Haft verurteilt. Am 2. Juli desselben Jahres wurde er ins Gefängnis von Pallanza/Verbania am Lago Maggiore gebracht. Ada und Ernesto hatten sich – beide Lehrer – am technischen Institut in Bergamo kennengelernt. Langsam entstand eine Freundschaft, die zu einer lebenslangen Liebe wurde. Ernesto wollte seiner Ada die lange Wartezeit bis zu seiner Entlassung ersparen und schrieb ihr in einem Brief: "Ich weiss, dass du mich lieb hast, zu lieb: du hast mir das immer wieder bewiesen und es reicht, dir in die Augen zu schauen, um nicht daran zu zweifeln. [...] Ich weiss nicht, was du tun wirst: aber ich möchte, dass du ernsthaft darüber nachdenkst, dein Leben nicht sinnlos zu opfern. Du bist noch jung und trotz allem liebst du das Leben." Sie

selbst hielt fest: "Vielleicht war es, weil ich Antifaschistin war, vielleicht, weil ich abenteuerlustig oder romantisch veranlagt war – ich weiss es nicht – aber so eine Sache, mit ihm zusammenarbeiten zu können, seine Vertraute zu sein, begeisterte mich und ich hatte wirklich keine grosse Angst vor dem Gefängnis und dass er festgenommen würde; ich hatte das Gefühl, wir schaffen das." Gegen seine Zweifel überzeugte Ada ihren Ernesto. Sie heirateten am 24. Oktober 1931 während seiner Gefangenschaft im Gefängnis von Pallanza. Ernesto scherzte davor in einem Brief aus dem Gefängnis: "Ich glaube, ich habe keine anderen Verpflichtungen für den 24. Auf jeden Fall werde ich alles daranlegen, in Pallanza zu sein." Sein Haftende war für den 29. Oktober 1950 vorgesehen. Die Nichte Grazia Masetti erinnert sich an Erzählungen der beiden, dass während der Trauung im Büro des Gefängnisdirektors ein Fenster zum Hof geöffnet war. Beiden ging der Gedanke an Flucht durch den Kopf. Ada war 32 Jahre alt, Ernesto 34. Einen seiner Briefe schmückte er mit einer ironischen Illustration ihrer Hochzeitsreise: Beide sind alt, Ada schiebt ihn im Rollstuhl. Ernesto hatte seine Flucht aus dem Gefängnis in Pallanza geplant; dann sollte es mit dem Motorboot über den Lago Maggiore in die neutrale Schweiz gehen. Bevor es dazu kam, wurde er am 24. November 1931 in ein anderes Gefängnis in Piacenza verlegt. Die frischgetraute Gattin verlor ihre Stelle als Lehrerin

und wurde vom faschistischen Staat rigoros überwacht. Die Briefe der Eheleute kamen geöffnet und zensiert an, bei den kurzen Besuchsterminen waren Wächter anwesend. Trotzdem gelang es ihnen, ihre antifaschistische Propaganda fortzuführen. Auf dünnem Zigarettenpapier tauschten sie geheime Nachrichten aus, die sie bei einem Kuss unauffällig in die Hand oder den Mund wandern liessen. Eine Amnestie im Dezember 1937 verkürzte Ernestos Haftstrafe auf neun Jahre: Ab November 1939 lebte er in Verbannung auf der Insel Ventotene im Tyrrhenischen Meer. Hier schrieb er zusammen mit Altiero Spinelli und Eugenio Colomi das "Manifest von Ventotene: Für ein freies und einiges Europa." Es ist eine revolutionäre Vision für ein föderalistisches Europa. Die Verfasser wiesen vehement auf die Krise des Nationalstaats hin und betrachteten diesen als Ursache für den Zweiten Weltkrieg. Ada brachte das Manifest zusammen mit der Berliner Jüdin Ursula Hirschmann von der Insel – der Legende nach im Inneren eines Bratuhns versteckt. Das Manifest kam mit Hilfe des hektografischen Umdruck-Verfahrens in Umlauf, ab Januar 1944 wurde es dann illegal in Rom publiziert. Nachdem Ernesto in Mailand die politische Vereinigung "Movimento Federalista Europeo" für den europäischen Föderalismus mitbegründet hatte, ging es ihm gesundheitlich sehr schlecht. Ada und gute Freunde drängten ihn, in die neutrale Schweiz ins Exil zu fliehen. Am 14. September 1943 überquerte er die Gren-

ze bei Arogno im Bezirk Lugano. Ein Schmuggler brachte Ada in der Nacht vom 29. September über die Grenze. Dort erwartete sie der Tessiner Sozialist Guglielmo Canevascini, der sie in das Heim ihres Schwagers Paolo nach Ascona begleitete – Paolo war seit Jahren in der Schweiz ansässig. Da Ernesto mit seinem Bruder Paolo im Clinch lag, kümmerte er sich um einen Wohnsitz in Lugano. Am 5. Oktober bezogen Ada und Ernesto dort im Ortsteil Brè ein kleines Haus 800 Meter über dem See. Anfang März 1944 siedelten die Eheleute abermals um. Ihr neues Heim in Genf in der Rue Chantepeulet 19 wurde zum Treffpunkt für italienische Flüchtlinge und zum Zentrum für die föderalistische Propaganda und der von liberalen Sozialisten und Demokraten gegründeten Aktionspar-

tei. Ebenfalls während der Genfer Zeit entstand die "Dichiarazione federalista dei movimenti della Resistenza europea", die in der Schweiz und in den von den Nationalsozialisten besetzten Ländern Verbreitung fand. Nach dem Zweiten Weltkrieg lebten die Rossis bis zu seinem Tod vor 50 Jahren am 9. Februar 1967 zusammen in Italien. Sie haben keine Nachfahren. Ernesto wollte nach seinen schlimmen Erlebnissen keine Kinder in die Welt setzen. Ada hätte gerne Kinder gehabt, doch gab ihm zu liebe nach. Zeitlebens unterrichtete sie junge Menschen und fand so einen Ausgleich. Bei der Verleihung der Ehrenbürgerschaft von Verbania konnte sie aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein. Ada starb mit 93 Jahren am 15. Juni 1993 in Rom.



Ironische Illustration der Hochzeitsreise



Einzig deutschsprachige
Tessiner Zeitung: Wöchentliche Ausgabe

REDAKTION
Chefredaktion:
Marianne Baltisberger (mb)

Rolf Amgarten (ra)
Martina Kobiela (mk)
Nora Hesse (nh)

TZ/Magazin
Ute Joest (uj), Leitung
Bettina Secchi (bs)

Die TZ-Redaktion betreut auch:
www.ticinoweekend.ch

Ständige Mitarbeit
Gerhard Lob (gl)
Sarah Coppola-Weber (Italien)
Marco Della Bruna

Agenturen
Dienste: Schweizerische
Depeschagentur (sda)
Fotoagentur Ti-Press

Ticino-Agenda
Monica Huviler
Stef Stauffer

VERLAG
Herausgeber: **Giò Rezzonico**
Verkaufte Auflage: **6'920**
(WEMF-beglaubigt, Basis 2015/16)

KONTAKTE
Verlag und Redaktion
Rezzonico Editore SA
Via Luini 19, 6601 Locarno
Tel. 091 756 24 60
Fax 091 756 24 79
tz@tessinerzeitung.ch (Redaktion);
agenda2@tessinerzeitung.ch (Magazin);
info@rezzonico.ch (Verlag)

Abonnements
Email: aboservice@tessinerzeitung.ch Schweiz:
1 Jahr Fr. 149.- (inkl. die Zeitschrift TicinoVino
Wein Fr. 33.50)

Administration
Postcheck 65-200-3
Tel. 091 756 24 00
Fax 091 756 24 09

Marketingleiter
Maurizio Jolli
Tel. 091 756 24 00
Fax 091 756 24 97
marketing@rezzonico.ch

Werbung
Tessiner Zeitung
Via Luini 19 – 6600 Locarno
Tel. 091 756 24 37 - Fax 091 756 24 35
pubtz@rezzonico.ch

Werbeberater
Antonio Fidanza 079 235 16 40
Giuseppe Scarale 091 756 24 17
Susanna Murara 091 756 24 16
Für kleine Inserate:
Publicitas
Tel. 091 910 35 65
Fax 091 910 35 49

INSERTIONSPREISE FÜR DIE
EINSPALTIGE MILLIMETERZEILE
Inseratenseite
(Spaltenbreite 25 mm):
81 Rp. - Rubrikanzeigen:
Stellenangebote 88 Rp.,
Immobilien, (nur Inserate): 98 Rp.,
Occasions-Fahrzeuge 88 Rp.,
Finanz (nur Inserate): 88 Rp.,
Todesanzeigen und Vermisstanzeigen
(im redaktionellen Textteil): Fr. 2.15 -
Reklamenseite (Spaltenbreite 44 mm):
Fr. 2.98; Für Jahresabschlüsse
Preiserlässigungen

Druck
Centro Stampa Ticino SA
6933 Muzzano

